

Hunger fordert hohen Preis: Folgen von Unterernährung für Frauen und Kinder



Hunger fordert immer noch zahlreiche Opfer und schädigt die, die überleben - insbesondere Kleinkinder

- Unterernährung ist Mitverursacher von 53 % der jährlich 10,6 Millionen Todesfälle von unter 5-jährigen Kindern in Entwicklungsländern. Das heißt, alle 5 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen des Hungers.¹
- Über 46 Millionen Vorschulkinder in Entwicklungsländern wiegen zu wenig für ihr Alter.²
- Über 147 Millionen Vorschulkinder in Entwicklungsländern sind zu klein für ihr Alter.²
- Unterernährung vermindert die Lernfähigkeit.
- Bis zu 40 % aller Vorschulkinder in Entwicklungsländern leiden unter Anämie.³

Vererbter Hunger bewirkt, dass unterernährte Mütter unterernährte Kinder gebären und stellt somit ein großes Hindernis für jede Entwicklung dar. Unterernährung von Müttern gefährdet Mütter und Kinder gleichermaßen.

- Weltweit sterben jedes Jahr 115.000 Mütter während der Schwangerschaft oder bei der Geburt aufgrund von Eisenmangel.⁴
- Mehr als 13 Millionen Kinder werden jährlich untergewichtig geboren – das Ergebnis unzureichender Ernährung ihrer Mütter vor und während der Schwangerschaft.⁵ Untergewichtige Babys haben ein viermal höheres Risiko, in der ersten Lebenswoche an Infektionen wie Diarrhöe zu sterben.
- Neugeborene mit Untergewicht bleiben mit größerer Wahrscheinlichkeit während ihrer Kindheit unterernährt und müssen ihr Leben lang mit Gesundheits- und Lernproblemen kämpfen.

Versteckter Hunger: Vitamin- und Mineralstoffmangel sind Hauptverursacher von Tod und Behinderung in Entwicklungsländern, besonders bei Kindern.

- Eisenmangel ist weltweit die meist verbreitete Form von Unterernährung und betrifft circa 2 Milliarden Menschen.⁶ Die Beseitigung von Eisenmangel kann die Produktivität eines Landes um bis zu 20 % steigern.³
- Eisenmangel stellt besonders für Frauen im gebärfähigen Alter und für Kinder ein Problem dar, da er gravierende Folgen für Gesundheit und Lernfähigkeit nach sich zieht.
- Vitamin-A-Mangel betrifft circa 25 % der Vorschulkinder in Entwicklungsländern. Vitamin-A-Mangel steht in Verbindung mit Erblindung, Krankheitsanfälligkeit und höheren Todesraten. Er führt jedes Jahr zum Tod von circa 1-3 Million Kindern.²
- Jodmangel ist der größte einzelne Verursacher von geistiger Behinderung und Gehirnschäden. Weltweit sind 1,9 Milliarden Menschen von Jodmangel betroffen. Dies kann durch Jodzugabe zu Salz einfach verhindert werden.²

¹ Caulfield et al. Am J Clin Nutr. 2004 Jul;80(1):193-8.

² UN Standing Committee on Nutrition. World Nutrition Situation 5th report. 2005

³ www.who.int/nutrition/topics/ida/en/index.html

⁴ Stoltzfus et al. Iron Deficiency Anaemia in *Comparative Quantification of Health Risks*. Ed. Ezzati, Lopez, Rodgers, and Murray. WHO. Geneva. 2004.

⁵ Fishman et al. Childhood and Maternal Underweight in *Comparative Quantification of Health Risks*. Ed. Ezzati, Lopez, Rodgers, and Murray. WHO. Geneva. 2004.

⁶ Stoltzfus RJ, Dreyfuss ML. Guidelines for the use of iron supplements to prevent and treat iron deficiency anaemia. ILSI Press. Washington, DC. 1998

Zuletzt aktualisiert: Juli 2007

World Food Programme



UN World Food Programme (WFP), Wallstraße 9-13, 10179 Berlin,
Tel +49-30-206-149-0, E-Mail: wfp.berlin@wfp.org,
Website: www.wfp.org/german